

Halle und Umgebung.

Saale a. S., 14. Juli.

Die Kaiser Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung.

Wie erinnerlich, schenkte die Provinz Sachsen unserm Kaiserpaar zu seiner silbernen Hochzeit zu einem Werkstätten- und Heimgebäude für Blinde die Summe von 180 000 Mark. Für diese Summe hat man im Anschluß an die hiesige Provinzial-Blindenanstalt an der Ecke der Besen- und Lutherstraße im September vorigen Jahres ein sehr hübsches Haus zu bauen begonnen, das jetzt im Rohbau fertig ist.

Über das Äußere des Gebäudes haben wir seinerzeit ausführlich berichtet. Der Bau ist nun so weit gediehen, daß man auch über sein Inneres einen ungefähren Überblick gewinnt.

Durch ein breites Tor gelangt man über eine breite Treppe aus rotem Sandstein in den Garten, der terrassenförmig angelegt wird. Links neben dem Eingang befindet sich die Auffahrt. Das Tor selbst wird von zwei kleinen runden Pavillons gebildet, von denen der eine als Gartentempel und der andere als Regeltaste eingerichtet wird. Die Regeltaste zieht sich an der Lutherstraße hinunter. Eine Eisenbetontreppe führt im Innern des Gebäudes in die Parterreräume, in denen die blinden Handwerker wohnen werden. Außer dem Eschall befinden sich dort die Tages- und Nachträume für 18 Blinde und die Wohnung des Hausmeisters. Die Gesellen schlafen und wohnen im allgemeinen getrennt voneinander. Vom Korridor aus gelangt man auf eine nette kleine Loggia, zu der würdiger Erdergruß der Fester heraufweht.

Die anderen beiden Etagen sind dieser Anlage. Die erste ist dazu bestimmt, außer der Lehrermohnung 12 Jöglinge aufzunehmen, die weiter deren 18. Die Jöglinge sind später Erblinnde, die irgend ein Handwerk lernen wollen.

An der Hinterfront des Gebäudes liegt der Wirtschaftseingang; denn das Essen für die Handwerker wird aus der Küche der Blindenanstalt geliefert. Es kann also über den Hof gleich in das Haus getragen werden, ohne daß man erst um den Bau herumgehen muß.

Das Gebäude erhält Dampfheizung und elektrisches Licht. Es soll bereits zum Oktober fertiggestellt sein. In Betrieb genommen wird es jedoch erst im April 1909. Das ganze Gebäude zeigt Einfachheit, Zweckmäßigkeit und geschmackvolle Anlage.

Die Beschlässe des Parochialverbandes

in seiner letzten Sitzung waren vor allem im Interesse der Paulusgemeinde. Sie erhält von den im Etat bewilligten Mitteln einen ganz erlesenen Teil.

Zunächst hat der Parochialverband die Mittel bewilligt, um unter Wegfall der bisherigen Hilfspredigerstelle eine dritte ordentliche Pfarrstelle zu errichten. Das geschah mit Rücksicht auf die Größe und die stetige Zunahme der 18 000 Seelen zählenden Gemeinde, ihre Teilung in drei Gemeindeglieder und die Wichtigkeit eines öfter zu erwartenden Wohlstands in der Person des Hilfspredigers. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, die Stelle auszufüllen; zunächst freilich muß ihre Begründung durch die kirchliche und staatliche Aufsichtsbehörde erfolgen, was voraussichtlich bis zum Herbst dauern wird.

Sodann hat der Verband die Mittel zur Verzinzung und Tilgung einer Anleihe von 120 000 Mark bewilligt, um dafür ein an der Hohenzollernstraße, dem Garten der Landwirtschaftskammer gegenüber liegendes Grundstück zu erwerben und auf seinem Hinterland Konfirmandenzimmer, Sitzungszimmer und eine Kirchengliedervermohnung zu bauen. Der Preis betrug 25 Mk. für den Quadratmeter.

Im Gemeinderat erstrebt man nun den Bau eines Gemeindehauses.

Man hofft, den bewilligten Bau von Konfirmandenzimmern und so weiter durch die Summe von etwa 25 000 Mark zu einem Gemeindehaus erweitern zu können. Es wird dabei an drei Wege gedacht: Gehensweise Zuwendung von Geld, Uebernahme von Anteilsgeldern zu je 100 Mark oder eine Verlosung. Gaben in Höhe von über 1200 Mark sind bereits vor einigen Wochen gesendet, ebenso sind 25 Anteilsgeldern zugezeichnet worden. Der dritte Weg, der einer Verlosung, soll dem Gemeindevorstand zufolge etwa im Herbst beschritten werden. Eine ganze Anzahl Sachen ist bereits eingegangen.

Der Direktor der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Nienleben.

Herr Geheimrat Dr. Fries, blüht am morgenden Tage (15. Juli) auf eine 25jährige Wirksamkeit bedacht. Herr Geheimrat Fries war an der Anstalt zuerst drei Jahre lang Oberarzt, seit 22 Jahren, seit dem Weggange des Herrn Geheimrats Dr. Hühig, fungiert er als Leiter. Welche vielfachen Sorgen und Mühen ein solches Direktorat bringt, erhellt daraus, daß in der Anstalt mit über 100 Beamten 900 Patienten aus allen Berufsständen Aufnahme gefunden haben. Die in stetiger Zunahme begriffene Zahl der Patienten gab Veranlassung, daß die im Jahre 1846 gegründete Anstalt durch Erbauung einer Reihe von prächtigen Krankenhäusern im Umlauf erweitert wurde. Dank der Initiative des Geheimrats F. ist in den letzten Jahren die Anstalt mit elektrischer Lichtanlage versehen worden, und

weiter sind in der Zentralküche, der Waschanstalt, auf den Kranenabteilungen in musterwürdiger Weise alle denkbaren modernen Einrichtungen geschaffen worden, die der Wohlfahrt der Anstalt und der Gesundheitspflege der Kranken dienen. Der Leiter ist nicht nur der erste ärztliche Berater, ihm untersteht auch die Kontrolle der Wirtschaftsverwaltung.

In rastloser Tätigkeit und in unermüdlicher Fürsorge hat Herr Geheimrat Fries geleistet und gewirkt zum Wohle und zum Segen der ihm anvertrauten Anstalt. Seinen Kranken gilt er nicht nur als ein zuverlässiger Arzt, sondern auch als ein jederzeit rorgender Ratgeber und Helfer.

Die Veredigung des Stadterordneten Hofmeister.

Gestern nachmittag fand unter äußerst reger Beteiligung auf dem Stadthofesacker die Beerdigung des nach längerem Leiden verstorbenen Stadterordneten Paul Hofmeister statt. Der wahlberechtigte Firma C. Hofmeister & Co., hier, hat, in der Friedrichsstraße, dem Wunsch des Geschiedenen entsprechend, die einfache Trauerfeier statt, bei der Herr Pastor Richter amtierte. Dem verdienten Bürger unserer Stadt gab das letzte Geleit Vertreter aller städtischen Behörden, der Handelskammer, des Handelsgerichts, des Kaufmannsstandes, der Loge zu den drei Degen, der Armenkommission, die Angestellten und Arbeiter der Firma, sowie zahlreiche Bürger.

Halle'sche Arbeiterverhältnisse im Mai.

Nach den Mitteilungen des hiesigen Statistischen Amtes vereinigte die 47 Krankenkassen in Halle Ende Mai d. J. 28 825 männliche und 10 664 weibliche Mitglieder (gegen 29 741 bzw. 10 257 Mitglieder im Mai 1907). Davon waren 27 213 männliche und 10 090 weibliche Mitglieder zur Versicherung verpflichtet, während 1612 bzw. 574 männliche bzw. weibliche Mitglieder freiwillig den Krankenkassen angehörten. Von diesen Mitgliedern waren in 11 Gewerben 227 erwerbsunfähig krank (236 im Mai 1907). Den 47 Krankenkassen standen 50 eingetragene Hilfskassen mit 7674 männlichen und 365 weiblichen Mitgliedern gegenüber, von denen 165 männliche und 11 weibliche Mitglieder erwerbsunfähig krank waren.

Die Vermögenssituation der 17 Arbeiternachweise in Halle während des Monats Mai ergibt sich aus folgenden Ziffern: Die Zahl der männlichen Arbeitenden stieg sich auf 3226 (gegen 2411 im Mai 1907), die der weiblichen auf 214 (218); an offenen Stellen waren angemeldet 237 (248). Untergebracht wurden 1197 Stellen für männliche und 156 für weibliche Personen.

Die Invalidenrente erstiegen im Mai 1908 17 neue männliche Invaliden und 12 weibliche, darunter 5 von 61-70 Jahren und 2 über 70 Jahren; Altersrenten wurden 2 neu verteilt. Ausstattungen wurden im Mai 4768 neu ausgeführt und 4291 volle Karten ausgerechnet.

Archäologische Studienreisen für Gymnasiallehrer.

Der letzte Kurkurs für Gymnasiallehrer, der zum ersten Male in Göttingen stattgefunden hat, brachte die Frage der archäologischen Studienreisen wieder in Fluss, nachdem diese ganz eingeleugert zu sein schienen. Gemäß einer neuen Bekanntmachung beabsichtigt das Kultusministerium nun vom Herbst d. J. ab alljährlich eine beträchtliche Anzahl von Lehrern höherer Schulen zur Einführung in das Verständnis der neueren und der alten Kunst zunächst nach Italien, gegebenenfalls auch nach Griechenland und Kleinasien auf ein halbes Jahr zu beurlauben. Die Stipendien sollen einen staatlichen Zuschuß erhalten, die Kosten ihrer Vertretung trägt der Staat. In Aussicht genommen sind zunächst solche Oberlehrer und Direktoren, die sich mit der Geschichte der neueren oder der alten Kunst beschäftigt haben und besonderes Verständnis für solche Studien besitzen und von denen zu erwarten steht, daß sie es verstehen werden, die Ergebnisse der Studienreisen wie auch in weiteren Kreisen durch Vorträge und Vorträge zu verwerten. Aus den Einzelheiten des Studienplans ist erwähnt, daß der Stipendiat sich zwei bis drei Monate in Orten aufhalten hat, wo ein deutliches Institut ist, also in Florenz, Rom oder Athen, um sich dort eingehend Kenntnisse zu erwerben. Die übrige Zeit steht ihm zur Bereicherung der Kenntnisse zur Verfügung.

Daß die Zulassung zu diesen Studienreisen schließlich nicht mehr nur den ältesten Gymnasiallehrern gewissermaßen als Belohnung für treue Dienste gewährt werden soll, geht aus der Bemerkung des Ministerialerlasses hervor, daß Direktoren und Oberlehrer, die bereits in vorgeordnetem Lebensalter stehen, in der Regel für Verleihung eines Reisepensiums nicht als geeignet zu betrachten sind.

Die Rede beim Rektoratswechsel

hat diesmal angefangen der bekannte Vorgänge, in deren Verlauf die Korporationen demonstrieren dem Festakt in der Universität fernblieben, weitere Kreise, nicht bloß die Akademiker, interessiert. Schon aus diesem Grunde ist es zu begrüßen, daß jetzt die Ausführungen in authentischer Fassung einem größeren Publikum unterbreitet werden. Das geschieht durch folgende Zuschrift, die uns Herr Prof. Voofs aufzunehmen bietet.

Der Bericht über den Rektoratswechsel enthält Unrichtigkeiten, an deren Berichtigung mir liegt. Denn erstens entspricht der Satz, ich hätte an die Kommissionen die erste „Mahnung“ erteilt, dem Geist der Verrohung nicht weiter um sich greifen zu lassen und sich mehr als im vorlesenen Jahre als würdige Vertreter der akademischen Bürgerchaft Halles zu betätigen“, durchaus nicht dem, was ich als „Wunsch“ geltend machte; — ich habe weder von einem „Geiste der Verrohung“ gesprochen, noch in dieser Weise auf den Vorjahr zurückgewiesen. Zweitens ist die Angabe, der Redner hätte „bedauert, daß seine Bemühungen, die Einigkeit zu fördern, auf so undankbaren Boden gefallen seien“, in dreifacher Hinsicht unrichtig. Denn ich habe weder das Nichterlösen der Korporationen „bedauert“, noch habe ich ein Sterbenswort von meinen „Bemühungen“ gesagt, noch

habe ich angedeutet, daß ich irgend welchen Dank der Studentenschaft erwartet hätte. Auch das Wort „Uneinigkeit in der Studentenschaft“ habe ich nicht in den Mund genommen.

Was ich in bezug auf Disziplinarangelegenheiten und in bezug auf die Stellung der Studentenschaft auf der geistigen Universitätsfeier gesagt habe, ist wahrlich — ich habe die Rede vor gelesen — folgendes:

„Der unliebsamsten Beziehungen mit den Studenten, derjenigen, die durch die Notwendigkeit der akademischen Disziplin verursacht werden, werden leider nicht wenige. Zwei Studierende mußten wegen Teilnahme an einem Pistolenschuß von der Universität entfernt, zwei andere wegen ärztlicher Disziplinarerzelen mit „Androhung der Entfernung von der Universität“ bestraft werden. Die geschilderten Disziplinarerzelen will ich nicht einzeln erwähnen. Nur das eine will ich mit Bedauern konstatieren, daß die Zahl der politischen Strafmandate gegen das Vorseh wiederum um etwa 25 gestiegen ist. Sie hat die Höhe von etwa 400 erreicht. Weitere Bemerkungen darüber will ich mir sparen; man wählt nicht gern seine ihmühige Mühsal vor feierlicher Öffentlichkeit. Den Wunsch aber will ich aussprechen, daß unsere Herren Kommissionen bedenken möchten, daß unser Großstadt für Studententische nicht so empfänglich ist, wie kleinere Universitäten und daß bloße Kopieren und Käuzchen, denen aller Witz fehlt, in einer kleinen wie in einer großen Stadt eines akademischen Bürgers unwürdig sind.

Wegen Entfernung von der Universität ... find ... gestrichen ... Studierende.“

Vor Jahresfrist mußte mein Vorgänger an dieser Stelle des Berichts erwähnen, daß der Vorband nichtsozialistischer Verbindungen“ an unserer Universität der Aufhebung verfallen sei. Eine bessere Organisation hat sich leider in unserer Studentenschaft noch nicht gebildet; es fehlt ihr daher in jedem Einzelfalle, das sie öffentlich auftreten oder Eingaben machen will, ein die Aktion einleitendes und ordnendes Organ. Der Senat hat deshalb am 22. Juli v. J. eine subsidiäre Zugordnung beschlossen, die das öffentliche Auftreten der Studentenschaft regelt, so lange und so oft sie es nicht selbst regelt. Demzufolge hat der Rektor im Laufe des Berichtsjahres bei all den vielen akademischen Begrüßungen und bei den traditionellen Veranlassungen, die den Rekorporationen, die so lange die Studentenschaft nicht selbst von sich aus andere Anordnungen trifft, nach den Bestimmungen des Senats die einleitenden Schritte zu tun begehrt wäre, aufgeführt, eventuell diese einleitenden Schritte zu tun. Danksbar erkenne ich es an, daß bei all den akademischen Begrüßungen diese Notmaßregel willkürlich Verhältnisse begegnet ist. Auch am 27. Januar ist, obwohl die traditionelle Feier des Tages nicht stattfand, dies Vorgehen des Rektors seiner unfeindlichen Deutung begegnet. Weshalb am Mittwoch dieser Woche — wie die geringe Zahl oder vielmehr das vollständige Fehlen der studentischen Korporationen verriet — die Dinge eine andere Wendung genommen haben, entzieht sich meiner Kenntnis und meinem Verständnis; es hat auch für die Universitätsbehörden kein Interesse, dem nachzuforschen.

Die diesjährige Rekruteneinstellung

wird, laut Bekanntmachung im „Armeenerordnungsblatt“, in der Zeit vom 7. bis einschließlich 10. Oktober erfolgen.

Die Kanoniere der Artillerie werden in Zukunft wohl sämtlich mit dem Karabiner ausgerüstet werden. Von einer Selbstbepfeile oder einem Revolver hat man absehen zu müssen geahnt, weil diese Faustfeuerwaffen nicht die ausreichenden ballistischen Eigenschaften besitzen, um ein Feuergefecht auf größere Entfernungen führen zu können, und hierzu muß, so schreibt die „Köln. Ztg.“, auch die Feldartillerie befähigt sein, wenn sie, ohne andere Truppen marschierend, von feindlichen Streitkräften angegriffen wird, denen sie ohne eine Bewaffnung der Kanoniere mit einer Handfeuerwaffe so gut wie wehrlos gegenübersteht. Auch in der Ortsunterkunft ist eine solche Waffe notwendig, wie gleichfalls im Garnisonquartier, wo man den Kanoniere als Schutzwache zu seiner eigenen Sicherheit nicht bloß mit dem kurzen Seitengewehr besetzen kann. Sehr geschickt das bemerkt, wie man täglich vor unserer Artillerie-tafelne lesen kann.

Bei den Regimentern der Garde-Feldartillerie wird der Karabiner bereits getragen, und zwar derart über den Oberkörper gehängt, daß wegen des Aufhanges der Kanoniere auf Prose und Aufhängen der Karabiner vorne auf der Brust aufliegt und mit dem Kolben nach rechts unten zeigt.

Zwiebeln die Spagen! Ein einfaches und vorzügliches doch wenig bekanntes Mittel, Kirchspäme, Weinpikare usw. gegen die räuberischen Spagen zu schützen, ist die Zwiebeln. Man schneidet, schreibt die „Köln. Zeitung“, die Zwiebeln in der Mitte durch und bestreut die Spagen hier und da am Geßel. Die Vogel haben einen solchen Wädel vor dem starken Zwiebelgeruch, daß sie die betreffenden Bäume nicht mehr heimzulesen pflegen.

Ernennung zu Professoren. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität Herrn Dr. Richard Schmidt und dem Privatdozenten in derselben Fakultät Herrn Dr. Ernst Erdmann, Leiter des physikalischen Laboratoriums für angewandte Chemie, das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Auf der Stadtbahnlinie 2 Hettfelder Bahnhof-Schlachthof haben seit heute auch mehrere umgebauete Wagen mit den zweifachen Stirnlaternen, den großen Fenstern und all den übrigen Neuerungen, die den Wagen auf den Linien 5 Hauptbahnhof-Bahnhof Trotha, 2 Steinweg-Artillerie-lagerne und 3 Hettfelder Bahnhof-Zoologischer Garten eignen. Bei genauerer Betrachtung erst wird man merken, daß die heute auf Linie 2 eingeführten Wagen alten Systems sind, was der liebe, alte Jahrtasten untrüglich beweist.

Sommer-Anverkauf. Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke, Paletots, Jachetts, Staub- und Reisemäntel etc. — zum Teil weit unter der Hälfte des Wertes. —

Größtes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Eugen Freund & Co.

HALLE a. S. Lelpzigerstrasse 5 — nahe am Markt — Souterrain, Parterre und I. Etage.

Prämien-Kursbericht
der Bankfirma Samuel Ziessinger, Berlin,
13. Juli 1908.
Telegraph-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

	Vorrämien		Rückprämien	
	Juli	Aug.	Juli	Aug.
Lombarden	291 1/2	291 1/2	22 1/2	21 1/2
Frankosen	161 1/2	161 1/2	148 1/2	148 1/2
Baltischen	101 1/2	101 1/2	86 1/2	86 1/2
Canada-Pacific	161 1/2	162 1/2	107 1/2	107 1/2
Türken-Lose	141 1/2	141 1/2	120 1/2	120 1/2
Darmstädter	171 1/2	171 1/2	169 1/2	169 1/2
Disc. Comm.	161 1/2	161 1/2	171 1/2	171 1/2
Hidages	209 1/2	209 1/2	228 1/2	228 1/2
Disch. Bank	131 1/2	131 1/2	134 1/2	134 1/2
Dresdner Bk.	191 1/2	191 1/2	192 1/2	192 1/2
Oester. Cred.	131 1/2	131 1/2	131 1/2	131 1/2
Russenbank	121 1/2	121 1/2	121 1/2	121 1/2
Dynam. Trust	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
Hamb. Packet	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2
Kord. Lloyd	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2
Prince Henry	121 1/2	121 1/2	110 1/2	110 1/2
Gr. Berl. Str.	111 1/2	111 1/2	111 1/2	111 1/2
Beichsall.	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2
Pr. Eisen v. 1902	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2
Rochumer	211 1/2	211 1/2	211 1/2	211 1/2
Laura	191 1/2	191 1/2	187 1/2	187 1/2
Gelsenkirch.	191 1/2	191 1/2	191 1/2	191 1/2
Harpener	201 1/2	201 1/2	196 1/2	196 1/2
Phönix	171 1/2	171 1/2	166 1/2	166 1/2
D. Laxemb.	121 1/2	121 1/2	147 1/2	147 1/2
Dortmunder	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2
A. E. G.	211 1/2	211 1/2	207 1/2	207 1/2

Vorrämien per September: Lombarden 291 1/2, Baltische 101 1/2, Canada 161 1/2, Disc. Comm. 161 1/2, Hidages 209 1/2, Disch. Bank 131 1/2, Dresdner Bk. 191 1/2, Oester. Cred. 131 1/2, Russenbank 121 1/2, Dynam. Trust 101 1/2, Hamb. Packet 101 1/2, Kord. Lloyd 91 1/2, Prince Henry 121 1/2, Gr. Berl. Str. 111 1/2, Beichsall. 81 1/2, Pr. Eisen v. 1902 81 1/2, Rochumer 211 1/2, Laura 191 1/2, Gelsenkirch. 191 1/2, Harpener 201 1/2, Phönix 171 1/2, D. Laxemb. 121 1/2, Dortmunder 91 1/2, A. E. G. 211 1/2.

Nachfrage- und Angebot-Preis von Kal-Kuxen.
von Samuel Ziessinger, Berlin und Essen. 13. Juli.

	Geld	Brutt	Immerode	Geld	Brutt
Alexanderhall	9300	6500	Johannshall	3425	3525
Beiersee	4550	4750	Kaiseraa	6900	6900
Borsach	10700	7000	Krögershall-Akt.	60	61 1/2
Carlsbad	5700	5900	Landwisch	56	57
Cecilshaus	6000	50	Neustadt	10500	10500
Deudema	5500	5700	Reichsbron	1050	1180
Isch. Kal-Akt.	85	87	Roland (Lossa)	1050	1180
Deutschland	3000	3050	Ronneberg (Akt.)	109	111
Friedrichshall	900	70	Rothberg	1050	1075
Glickshaus	14300	15000	Sachsen-Weimar	1875	1925
Günthershall	4825	4800	Wiesenthal	9650	9600
Hann. Kal-Akt.	24	24	Wintershall	11900	12200
Hansa	3125	3200			
Hastorf Vork-A.	67 1/2	68 1/2			
Heldburg	48	49			
Heldungen	750	775			
Hohenfels	4600	7000			
Hohenollern	3500	3700			
Hugo	1800	1700			

Berliner Börse
den 14. Juli 1908.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Haltung der Börse war zu Beginn still, doch im ganzen behauptet. Der gestrige feste Schluss von New York gab der

Börse einen Rittsch gegen der äusserst eingeengten Unternehmungslust. Die versüchtlichere Stimmung in New York wird auf die Erwartung zurückgeführt, dass die amerikanische Regierung der Ernte das Geschäft sich beleben werde. Canada waren um 1/2 Proz. auf Parität mit New York höher. Baltimore um 3/4 Proz. Von Lokalwerten waren Banken gegen gestern um Bruchteile niedriger. Die Umsätze darin waren belagend. Der Montanmarkt war behauptet; nur Rohbauteile waren um 1/2 Proz. niedriger auf die geringste Dividendschätzung. Buchamer setzten um 1/2 Proz. höher ein, schwächten sich aber nachher ab, da die 'Köln. Volkszeitung' entgegen einer gestrigen Meldung die Dividende nur auf 13 1/2 Proz. schätzte. Phönix waren auf Rückkäufe um 1/4 Proz. besser, während Harpener auf dem gestrigen Schlusssatze verblieben. Der Eisenbahnmarkt war farblos. Franzosen lagen auf Wien schwächer. Preis Heinrich-Bahn um 0,60 höher auf Käufe zum ersten Kurse. Dreiproz. Reichsanleihe war um 0,10 besser. Japaner und Russen behielten den gestrigen Schlusssatz. Türkenlose waren um 1/2 Proz. höher. Paketaktien hoben sich auf Rückkäufe um 1/2 Proz. Edison notierten 1 1/2 Proz. höher. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter.

Produktenbörse.

Angetrieben durch die neuerlichen Preissteigerungen in den amerikanischen Märkten sowie in Liverpool und weitere erhöhte Auslandsforderungen war die Stimmung für Weizen fest. Auf diese Motive hin, einige Deckungen und Käufe der Kommissionäre stiegen die Weizenpreise um ca. 1/4 Proz. Das Geschäft blieb aber nur geringfügig. Die Spekulation im Allgemeinen war in der Haltung beobachtet. Roggen betete sich anfangs im Einklang mit Weizen, gab aber später infolge von Angebot nach. Hafer war still und wenig verändert, Mais fest, Rübel still. Weizen per Juli 218,00, per Sept. 199,50, per Okt. 187,00, Roggen per Juli 160,00, per Sept. 126,00, per Okt. 112,00, Mais per Juli 152,00, per Sept. 152,00, Rübel per Juli 100,00, per Okt. 63,50.

Lebzelter Produktenbörse.
(Eigener Drahtbericht.)

Lokopresse vom 14. Juli 1908, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto, 208-216 bz, argent. 229-233 bz, neuer 218-222 bz, Canada 229-233 bz, russ. 218-222 bz.
Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 189-192 bz, feuchter unter Notiz, preuss. neuer 189-192 bz, Posener 192 bz, ausländ. 202-205 bz, Ruhig.
Gerste per 1000 kg netto, — bz, feinste unter Notiz, auswärtige — bz, Mahl- und Futtermware 140 bis 164 bz.
Hafer per 1000 kg netto inländischer 132-138 bz, ausländ. — bz, Ruhig.
Mais per 1000 kg netto, amerikan. — bz, runder 158 bis 162, Cingunnen 164-176 bz.
Raps per 100 kg, Canada 229-233 bz, russ. 218-222 bz.
Buckweizen per 400 kg netto, — bz.
Rübel, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass 70,50 netto, gefrorenes — B, Still.
Weizenmehl 00 40,50 bz. Roggenmehl 01 27,75 bz.

Zucker.

Magdeburg, 14. Juli. Kornpreis 88 1/2 ohne Sack 10,55 bis 10,95, Nachprodukte 75% ohne Sack 9,15-9,30, Ruhig, Brodraffinade I. ohne Fass 20,87 1/2-21,12 1/2, Kristallzucker I mit Sack —, Gemahlene Raffinade mit Sack 20,87 1/2-20,87 1/2, Gemahlene Melis m. S. 20,87 1/2, Rüb. Rohzucker I Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Juli 22,45 Gd., 22,60 Gd., Anz. 22,55 Gd., 22,65 Gd., Okt. 20,40 Gd., 20,50 Gd., Okt.-Des. 20,20 Gd., 20,30 Gd., Jan.-März 20,40 Gd., 20,50 Gd., Mai 20,70 Gd., 20,80 Gd. Ruhig.
Wienmarkt 51,00 bis 51,50.
Hamburg, 14. Juli. (Vorm.-Bericht.) Röhren-Rohzucker I Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per

Juli 21,55 per August 20,70, per Oktober 20,25, per Dezember 20,10, per März 20,10, per Juni 20,70, Markt —, Javakaffee prompt stetig, 1 st. 4 1/2, d. Verk. Röhren-Rohzucker Juli stetig, 1 st. 3 1/2, d.

Kaffee.

Hamburg, 14. Juli. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 20 1/2 G, per Dez. 20 1/2 G, per März 21 G, per Mai 21 1/2 G, Röhren-Rohzucker Juli stetig, 1 st. 3 1/2, d.

Amsterdam, 13. Juli. Java-Kaffee good ordinary 35 1/2, Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt

Über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 13. Juli 1908.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Achersleben, St.	30,20-31,00	15,40-15,70	—	14,50-16,00	24,00-24,00
Berburg	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	—	—
Desau	—	—	—	—	—
Eckartsberga	20,00-21,00	13,00-13,50	17,00-18,00	16,00-17,00	16,00-16,00
Erfurt, Stadt	19,50-21,00	13,00-13,00	18,00-20,00	15,00-17,00	20,00-24,00
Gräfch. Hohenst.	—	—	—	—	—
Halberstadt, St.	18,50-20,10	17,80-18,30	15,50-18,00	15,15-16,00	17,50-21,00
Halle, Stadt	21,00-21,20	15,30-15,40	16,40-20,00	14,60-15,20	22,00
Saalkreis	—	—	—	—	—
Jerichow	—	—	—	—	—
Mansfeld, Gebirg.	19,00-21,00	15,80-16,80	—	14,00-15,80	22,00-24,00
Merseburg, Stadt	19,00-21,00	15,80-16,80	16,50-20,00	14,00-16,50	21,00-25,00
Naumburg, Land	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Weissenfels, St.	20,50-21,00	15,50-19,20	16,00-18,00	14,00-17,50	—
Torgau	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—

Herr Halberstadt Stadt 5,00-5,75, Jerichow I —, Wittenberg (Eibow), Torgau —, Halle Stadt 4,00-6,00 (Führerpreis), Merseburg St. 1,40-4,80, Eckartsberga 3,10-3,50, Stroh: Halberstadt Stadt 5,17-6,00 lang, 8,67-6,47 kurz, Jerichow I — lang, — kurz, Wittenberg — lang, — kurz, Torgau — lang, kurz, Halle St. — lang, 2,80-3,50 kurz (Führerpri), Merseburg Stadt 5,00-5,50 lang, 2,80-3,50 kurz, do Land — lang, kurz, Eckartsberga 4,00-5,00 lang, 2,80-3,50 kurz, Kartoffeln: Halberstadt Stadt 9,00 —, Jerichow I —, Wittenberg —, Torgau —, Halle Stadt 6,50-7,00, Merseburg Stadt, 6,00-6,50, do Land —, Eckartsberga —, Mk.

Wolle.

Liverpool, 13. Juli. Baumwolle, Tendenz: 5000 B, davon für Spekulation und Export 200 B. Umsatz:träge.

Amsterd., 13. Juli. Gold-Barren per kg 270 Gd., 274 B, Silber in Barren per kg 72 1/2 Gd., 72 1/2 B.
Glasgow, 13. Juli (Rehula). Rohwolle ruhig, Middlesex good warrens 50 1/2 G.
Amsterdam, 13. Juli. Bankasien 80.

Wasserstand der Saale.

Troths, 13. Juli abends 1,62 m, 14. Juli morgens 1,52 m.

Fissschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 13. Juli. (Mitgeteilt von August Mann, Halle), Heute ist die Fischschiffahrt auf der Saale wieder im vollen Gange, und Kahn Nr. 137, Steuermann Fr. Kalbitz, beide mit Stockgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 14. Juli (2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)		West-Siamanleihe		Bankhaus, Leipzig Str. 12.		Leipzigische Fonds.		Kaufmanns-Aktien.		Bank-Aktien.		Leopoldshall, St.-A.		Sangerh. Masch.-F.				
Amsterdam 100 B. 8 T. 169,80	do. 8 T. 169,80	do. do. 4 95,00	do. do. 4 95,00	Baer & Stein, Metall	35	317,00	Leopoldshall, St.-A.	10	41,50	do. Prior-Akt.	8	105,75	Sangerh. Masch.-F.	10	—			
Börsen-Anw. 100 Kr. 8 T. 80,90	do. 8 T. 80,90	Böhm. Rhd.-Gold	4	119,50	Bergmann, Elektr.	18	257,00	do. Prior-Akt.	8	105,75	do. Prior-Akt.	8	105,75	Scherer, chem. F.	11	213,25		
Brasil. Plätze 100 L. 10 T. 112,25	do. 10 T. 112,25	Dux-Drager	4	78,80	Berl. Dtsch. Elektriz.-W.	11	170,75	Ludw. Lohmann	14	169,50	Lthek-Masch.-Fab.	20	234,75	Schl. Portl.-Cem.	11	152,00		
Köpenhagen 100 Kr. 8 T. 20,35	do. 8 T. 20,35	Oest. Lokb. Gold-P.	4	92,20	Berl. Maschinen-Bau	14	222,00	Masch.-Fab. Buckau	4	117,50	Masch.-Fab. Buckau	4	85,35	Schneider, Hugo	7	129,50		
London 1 L. St. 20,35	do. 20,35	Südosterr. (Lomb.)	2,40	59,50	Beton	10	127,25	Manf. d. Sch. v. St.-Pr.	8	85,35	Manf. d. Sch. v. St.-Pr.	8	85,35	Schubert, Elektr.	5	104,80		
New-York 1 Doll. 7 1/2 42,20	do. 42,20	Wagn. Lomb. P.	2,40	59,50	Beton	10	127,25	Nordw. W. Kalkbrenn.	16	117,50	Nordw. W. Kalkbrenn.	16	117,50	Schulz, Knaut	10	142,00		
Paris 100 Fr. 8 T. 81,15	do. 81,15	Moskau-Rjssan P.	4	82,25	Bismarckhütte	25	269,50	Mühlheiler Bergw.	10	155,00	Mühlheiler Bergw.	10	155,00	Siemens Glasind.	16	239,10		
Schweiz 100 Fr. 8 T. 81,20	do. 81,20	Wladikavkas, 5 Pr.	8	62,50	Bismarckhütte	25	269,50	Niederrhein-Kohlw.	10	142,50	Niederrhein-Kohlw.	10	142,50	Siemens & Halske	11	172,50		
Petersburg 100 R. 8 T. 81,20	do. 81,20	Amal. El. u. M.	4	82,50	Böhm. Rhd.-Gold	4	119,50	Oreststein & Kopp.	18	71,80	Oreststein & Kopp.	18	71,80	Stassfurt Chem. F.	8	129,00		
Wien 100 Kr. 8 T. 84,95	do. 84,95	Italien. Eisenbr.	2,40	70,40	Braun & Co. (Akt.)	16	215,50	Oberschl. Eisenh.	6	103,00	Oberschl. Eisenh.	6	103,00	Stettiner Cham. D.	19	285,50		
Getreide- und Banknoten.		do. do. II. P.	5	102,00	Bräuer. Köhlerw.	18	238,00	do. Eisenind. (Caro)	6	98,80	do. Eisenind. (Caro)	6	98,80	Stehr, Kammerg.	14	146,25		
Sovereigns per St. —	—	do. do. III. P.	5	102,00	Bräuer. Köhlerw.	18	238,00	Oreststein & Kopp.	18	71,80	Oreststein & Kopp.	18	71,80	Straussner Spielk.	7 1/2	127,00		
90 Fra.-Stücke	16,30	Argentin. Anl. gr. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Phönix, Bergbau	11	170,00	Pöschner Spirit A.-G.	25	405,50	Sudenburg, Maschin.	10	20,10	Tal. Eisen, St.-Pr.	10	71,25
Amerik. Noten 1000-D	4,1725	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Pöschner Spirit A.-G.	25	405,50	Thale Eisen, St.-Pr.	10	71,25	Thäbrig, Salinen	20	65,10	Tittel & Krüger	7	103,90
Belgische Noten 1000-F	4,1725	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Rhein. Stahlwerke	15	185,00	Thale Eisen, St.-Pr.	10	71,25	Thäbrig, Salinen	20	65,10	Tittel & Krüger	7	103,90
Engl. Banknoten 100 L.	112,35	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Riebeck Montanw.	13	192,00	U. d. Lind. Bau-V.	8	128,00	U. d. Lind. Bau-V.	8	128,00	Wagel & Hilber	8	118,90
Russ. Banknoten p. 1 L. St.	20,35	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Rositzer Braunkohl.	14	205,00	Westfäl. Draht-Ind.	15	164,40	Westfäl. Draht-Ind.	15	164,40	Zeitler Maschin.	14	183,25
Franko. 100 Fr.	81,20	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	do. Zuckerfabrik	3	119,40	do. Stahlwerke	10	98,30	do. Stahlwerke	10	98,30	—	—	—
Holland 100 Gld.	81,20	do. do. 4 1/2	99,70	do. do. St.-Prior.	18	312,00	Sachs. Tabak-Fabrik											

70 kompl. Musterzimmer.

Halle S., Rathausstr. 2.

Möbel-Fabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Halle S., Rathausstr. 2. Fernruf 759.

Bevor mich meiner verehrten Kundschaft sowie einem geehrten Publikum ergebenst anzugeben, daß ich, dem Zuge der Neuzeit folgend, mein Geschäftshaus Rathausstraße 2 umgebaut und

70 komplette Zimmer-Einrichtungen angefertigt habe. — Durch mein großes Materiallager in meinem zweiten Grundstück Mittelstraße 5a und durch bedeutende Bergabfertigungen meiner Werkstätten hoffe ich allen Ansprüchen in der Möbelbranche genügen zu können und lade hierdurch zur Besichtigung meiner Ausstellung ohne jeglichen Kaufzwang herzlich ein. **Ausstattungen in jeder Preiskategorie von 200 bis 10 000 Mark** freis zu haben. — **Kostenanfrage, Preisberechnungen** bereitwillig. **Langjährige Garantie** und prompte, reelle Bedienung bei billiger Preisstellung. **Transport** durch eigene Geschirre frei Haus. — Während der Sommermonate vom 15. Mai bis 15. September **Samstags von 10 bis 11 Uhr** vormittags geschlossen.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, neben dem Sparassen-Gebäude und Bauers Brauerei. 10296

Versuchet! Vergleichen!

„ATOSSA“

ist nach, wie vor doch die „Perle aller Qualitäts-Zigaretten.“ **Garantiert feinste Handarbeit, aus rein türkischen Tabaken edelster Kreszenz. Mild, aromatisch. KEINE AUSSTATTUNG. das Stück 2 1/2 — 5 Pfg. KEINE KUPONS.**

Von allen Kennern bevorzugt und in jedem besseren Spezialgeschäft zu haben.

W. Lande, Zigaretten- und Tabakfabrik, Dresden-A. 16.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Stadtgutveräußerung.

Das der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige, in der Gallischen Gemarkung belegene **Stadtgut** in Größe von 198,7494 ha Acker und 27029 ha Gärten mit dem 1920/21 im großen Hofraum des Gutes **Hofes am Wallerger Wege Nr. 93** soll vom 1. Oktober 1909 ab auf 18 Jahre neu verpachtet werden.

Pachtwerber werden ersucht, schriftliche Angebote verschließen und mit der Aufschrift „Pachtgut auf das Stadtgut zu Halle a. S.“ versehen, bis zum **25. Juli 1908, mittags 12 Uhr** einzureichen.

Auch ist bis zu diesem Tage eine **Vietungskaution** von 5000 Mark bei der hiesigen **Finanzierungsstelle** in mündelicheren Wertpapieren zu hinterlegen.

Die **Verpachtungsbedingungen** können von dem Magistrats-Bureau V — Marktplatz 20, I —, wo auch ein **Plan** des Gutes ausliegt, besprochen werden.

Besichtigung des Gutes durch **Vermittlung** dieses Bureaus.

Halle a. S., den **22. Juni 1908.**
Der Magistrat.

Bekanntmachung, betreffend den Genuss unreifen Obstes in rohem Zustande.

Wäsendlich werden durch den Genuss unreifen Obstes, namentlich von Birnen und Äpfeln in rohem Zustande, schädliche und langwierige und zum Teil, insbesondere bei Kindern sehr gefährliche Erkrankungen an ruhrartigen Darmatarrhien verursacht.

Das Publikum wird daher vor dem Genuss des vor der natürlichen Reife geernteten Obstes in ungeschädigtem Zustande hierdurch dringend gewarnt.

In hygienischer Beziehung ist es auch empfehlenswert, reifes Obst vor dem Genuss geöhrig zu waschen.

Halle a. S., den **2. Juli 1908.**
Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Plasterarbeiten** über den Hofgraben in der Friedrichstraße soll im Wege der **Wettbewerb** vergeben werden. Angebote sind bis **Donnerstag, den 16. Juli 1908,** an die unterzeichnete Verwaltung unterplan 12 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind und die Bedingungenansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den **13. Juli 1908.**
Die Verwaltung der hiesigen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Ausführung von **Plasterarbeiten** über den Hofgraben auf dem Markt, in der Talamt- und Gackebornstraße soll im Wege der **Wettbewerb** vergeben werden. Angebote sind bis **Samstag, den 18. Juli 1908,** an die unterzeichnete Verwaltung unterplan 12 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, und die Bedingungenansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den **13. Juli 1908.**
Die Verwaltung der hiesigen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **1450 Stück Eisennummernschloßern** aus emailliertem Eisen soll im Wege der **Wettbewerb** vergeben werden. Angebote sind bis **Freitag, den 22. Juli 1908, vormittags 10 Uhr,** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Rathgebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Bedingungenansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den **13. Juli 1908.**
Städtisches Tiefbauamt.

Das allgemein bekannte und sehr angesehene

Getreidegeschäft

meines verstorbenen Mannes in Firma **L. Thraenhardt in Weissenfels a. S.** bin ich willens möglichst mit den vorhandenen Grundstücken unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Pure Selbstkäufer erhalten **Kaufsumme 11535**

Helene verw. Thraenhardt.

Ein im besten Zustande befindliches

Wohnhaus, Norden der Stadt, geteilte Etagen,

mit vorzüglichen Hypotheken, sofort zu verkaufen. Angebote unter **B. T. 9845** an **Kadolf Mosse, Halle.** 11793

Die Fabrikgebäude Deligshoferstr. 23, die gegenständig von der Spiritus-Brennerei-Benolienstraße, als Lagerstätte und Koster benutzt werden, sind vom 1. Okt. d. S. an ganz od. geteilt zu verm. **Albert Kobs's Erben, Lindenstr. 65.**

Hochherrschastliche Wohnung, (9603) ca. 10 Zimmer, Zentralheizung, 1. 10. zu vermieten. **Räbers Engel-Apotheke, Reinschmidten 6.**

Wer kann eine durchgreifende, schnell-wirkende u. dabei mit geringen Kosten verknüpfte **Reklame** in Thüringen machen will, den **albewährten täglich erscheinenden „Erfurter Allgemeinen Anzeiger“** nicht übergehen.

Der **„E. A.“**, verbreitete Zeitung Thüringens, ist das **Blatt des Handels, der Industrie und Landwirtschaft.**

Geschäfts- und gewerbliche Anzeigen, sowie solche über Geldverleih, Auktionen, Submissionen, An- und Verkäufe von Mobilien, Immobilien, offene und geschlossene Stellen jeder Art sind von ausgezeichnetem Erfolge. — Man verlange Probennummer kostenlos von der Verlage

Erfurter Allgemeiner Anzeiger
Erfurt.

Zugjalousien Rollwände, Rolläden von Holz oder Stahl, Holzdrahtrollo liefert unter Garantie, Källesche Jalousie- u. Rolladenfabrik, Franz Rudolph & Co., Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Rucksäcke.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir vier Spezialsorten f. Herren

Marke „Solid“ 2.35 „
„Tourist“ 4.00 „
„Nerkules“ 4.50 „
„Triumph“ 6.85 „

Hinderrucksäcke v. 75 Pf. an Damenrucksäcke v. 2 Mk. an 5% Rabattsparmarken.

C.F. Ritter, Halle a. S.
Leipzigstrasse 90.

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Dienstleistungen Rundschreib, Stenographie u. a. liefert

Hallsche Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Bucharbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. **Fernsprecher 2794.** **Karlstraße 16.** (470)

Spar- u. Bauverein zu Halle a/S. E. G. m. b. H. 11818

verzinst neue Spareinlagen bei 3 monatlicher Kündigung zu **4 1/2 %**

Kassierer **P. Pickert, Volkmannstr. 4, III.**

Mark Twain.

Die Abenteuer Tom Sawyers. Mit dem Bilde des Dichters und einer Einleitung von Dr. Franz Krock.

Die Abenteuer Huckberry finns (des Kameraden von Tom Sawyer). Jeder Band in steifem Umschlag gebietet 75 Hfr. in Leinwand 1 Mfr.

Mark Twain ist einer der ersten und wirkungsvollsten Pioniere amerikanischer Belletristik gewesen. Lange bevor die Träger des kraftvollen amerikanischen Realismus: Emerson, Whitman, Spenser, Emersons Drama auf dem Gebiete höheren, geistigen Lebens begründeten, war Mark Twain bereits als Eroberer für das Gebiet des Humors erschienen. Er ist im tiefsten Original, sein Lebensgang, seine prächtige, tödlich frische Poesie und sogar sein allbezüglicher Humor. Besonders obige beiden Bände dürfen als die besten Ergüsse seines Schaffens bezeichnet werden, die für als empfehlenswerte Unterhaltungslektüre auch für die Reife sehr gut eignen.

Halle a. S. **Otto Hendel.**

Verreise Dr. med. Kuhn. Es wollen mich vertreten die Herren **Dr. med. Grüneberg, Poststr. 8, Dr. med. Voss, Leipzigstr. 58.**

Selbstfahrer. Aufrecht elegant u. leicht, 4 Hfr. gut neu, von Trebbin-Bezirk gebaut, ist zu verkaufen; ebenso ein **Katzeber-Kunne-Gefäß**, neu. **Hädelstraße 21, I. Tr.**

Eleg. feib. Interieur zu verf. **Jacobstraße 20, I. I.**

Der bewährte und allein echte **Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur**

aus der **Sigarenfabrik von H. Kahleyss & Co., Habegast i. M.,** ist aus den feinsten, magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei ständiger Verwendung u. gereinigtem Magen u. Darmtrakt als sehr wirksam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen a 1,25 Mfr. und 2 Mfr. bei den Herren **277, J.H. Reussner, H. d. Moritzstraße, Sprengel u. Rink, Leipzigstr. 58, Oscar Klose, Gr. Ulrichstr. 55.**

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pf. an. Gold-Tapeten „20“ „ „ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verl. **Lohrerstr. 17, Nr. 516, Gebr. Ziegler, Knauburg.**

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, sagen wir allen unseren innigsten Dank. **Albert Tangemann, Hedwig Tangemann geb. Cammerath, Alfred Tangemann.** Düsseldorf, den 11. Juli 1908.

Stattdeser Meldung. Ein sanfter Tod beendete heute abend 1/7 Uhr im Elisabeth-Krankenhaus das sorgenvolle Leben unserer lieben, herzenguten, treusorgenden Mutter. Frau verw. **Annä Jünger** geb. Weber nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenen Leiden. Um stilles Beileid bitten zugleich im Namen sämtlicher trauernden Hinterbliebenen. **Wilhelm, Walter u. Otto Jünger.** Halle a. S., Oleariusstr. 13, II, den 13. Juli 1908. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben. 11786

Stattdeser Meldung. Gestern abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante **Margarete Becker.** Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an die Hinterbliebenen. **Halle a. S., Dessauerstr. 8a,** den 14. Juli 1908. Die Beerdigung findet **Donnerstag vorm. 9 1/2 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 11821

Halsketten mit modernen Anhängern. **Quelleferr Tittel, Schmeerstr. 12.**

Familien-Nachrichten.

Albert Becker im 72. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetäubt an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben. 11788

Dank. Für alle die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Frau **Hedwig Günther** geb. Alther sagen wir nur auf diesem Wege vielen herzlichen Dank. **Halle a. S.,** im Juli 1908. **Die Hinterbliebenen.**

Für die liebevolle Anteilnahme beim Tode und Begräbnis meines innigstgeliebten Vaters sage ich allen herzlichsten Dank. **Helene Ebnert.**